

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

28. Jahrgang

Berlin, den 24. März 1961

Nummer 12

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Die internationale und die westdeutsche Konjunktur Mitte März 1961

Die internationale Situation

In der westlichen Weltwirtschaft hat sich das konjunkturelle Klima nicht weiter verschlechtert, sondern eher wieder verbessert. Die „recession“ in den Vereinigten Staaten scheint ihren Tiefpunkt in diesen Monaten zu erreichen. Weitere kontraktive Einflüsse dürften daher von der Entwicklung in den Vereinigten Staaten nicht mehr ausgehen. Da kaum damit zu rechnen ist, daß der Lagerabbau im zweiten Quartal 1961 noch einmal das Ausmaß erreichen wird, das für das erste Quartal erwartet werden muß, dürften schon allein von der Lagerentwicklung in den nächsten Monaten leicht expansive Wirkungen ausgehen. Daneben wird die Erhöhung der öffentlichen Ausgaben darauf hinwirken, daß die Wirtschaftstätigkeit in den Vereinigten Staaten in den nächsten Monaten wieder zunimmt. Das wirtschaftliche Wachstum dürfte sich aber in den Vereinigten Staaten zunächst noch in engen Grenzen halten und das Problem der Unterbeschäftigung nicht lösen.

In den EWG-Ländern sprechen alle Anzeichen für eine kaum verminderte Fortsetzung der in den letzten Monaten zu verzeichnenden Expansion. Die konjunkturelle Schwäche, die in einigen zum EFTA-Raum gehörenden Volkswirtschaften — wie vor allem Großbritannien — zu beobachten war, scheint allmählich wieder überwunden zu werden. In Großbritannien hat die Konjunkturverlangsamung im vergangenen Jahr die Investitionsneigung der privaten Wirtschaft nicht zu beeinträchtigen vermocht. Die private Wirtschaft beabsichtigt, ihre Anlageinvestitionen auch in diesem Jahr kräftig auszudehnen. Daneben hat die Aufhebung eines Teils der im vergangenen Jahr eingeführten Konsumentenkredit-Erschwerungen und eine verstärkte Lohnsteigerung gegen Ende des letzten Jahres die Voraussetzungen für eine weitere Zunahme der Konsumausgaben geschaffen.

Die sich somit anbahnende Klimaverbesserung der Weltkonjunktur ist jedoch bisher noch nicht von einer Tendenz zum Gleichgewicht in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen begleitet. Die Bemühungen um die Bereinigung der unausgeglichenen Außenwirtschaftsbeziehungen innerhalb der westlichen Weltwirtschaft bekamen durch die fünfprozentige D-Mark-Aufwertung einen neuen und überraschenden Akzent. Sind auch die längerfristigen Auswirkungen dieser Maßnahme noch kaum mit Sicherheit abzuschätzen, so hatte sie jedoch zunächst einmal höchst unerwünschte

Folgen. Da die D-Mark-Aufwertung allein kaum ausreicht, den Weltwirtschaftsverkehr ins Gleichgewicht zurückzubringen, hat sie eine Devisenspekulation entfacht, die davon ausgeht, daß mit dieser Maßnahme keinesfalls ein abschließender, sondern eher ein einleitender Schritt einer allgemeinen Wechselkursbereinigung getan worden ist. Die Spekulation richtet sich vor allem gegen den Dollar und das Pfund, deren Stellung wegen der unbefriedigenden Zahlungsbilanzsituation der Vereinigten Staaten und Großbritanniens als schwach angesehen wird.

Gerade diese Länder sind aber daran interessiert, kurzfristiges Kapital anzulocken, um dadurch für eine Überbrückungszeit die Lücke zwischen ihrem langfristigen Kapitalexport und ihrem Leistungsbilanzüberschuß ohne Rückgriff auf die eigene Gold- und Devisenreserve zu schließen. Der spekulative Abfluß kurzfristigen Kapitals schmälert die Gold- und Devisenreserve dieser Volkswirtschaften und vermindert damit gerade das Polster, auf das diese Länder nun in verstärktem Maße zum Ausgleich ihres Zahlungsbilanzdefizits angewiesen sind. Zwar wird die D-Mark-Aufwertung das langfristige Ziel der Außenwirtschaftspolitik dieser Länder, allmählich wieder ihren Leistungsbilanzüberschuß auf das Niveau ihres langfristigen Kapitalexports zu bringen, etwas leichter erreichen lassen. Jedoch ist zu befürchten, daß die spekulativen Gold- und Devisenabflüsse vor allem Großbritannien daran hindern werden, eine expansive Wirtschaftspolitik zu verfolgen, die durch die innerwirtschaftliche Situation gerechtfertigt wäre. Eine Welthandelsentwicklung, bei der auch die Exporte der Vereinigten Staaten und Großbritanniens wieder kräftig steigen würden, setzt aber ein starkes Wachstum der Weltwirtschaft voraus. Dies dürfte kaum zustandekommen, wenn zwei führende Volkswirtschaften, wie die Vereinigten Staaten und Großbritannien, aus Außenwirtschaftsrücksichten nur mäßig expandieren. Außenwirtschaftsschwierigkeiten blieben dann auch weiterhin die entscheidende Ursache dafür, daß ihre Überwindung nicht gelingt.

Die negativen Auswirkungen der DM-Aufwertung machen wieder einmal deutlich, welch hohen Preis die Weltwirtschaft dafür zahlen muß, daß sie auf die kaum noch zu entbehrende Institution einer Weltzentralbank oder wenigstens auf eine sinnvolle Zusammenarbeit der Länderzentralbanken, bei der die Funktionen einer Weltzentralbank auf föderativer Basis ausgeübt würden, verzichtet. Eine Weltzentralbank könnte unschwer

den spekulativen Folgen von Wechselkursbereinigungen den Stachel nehmen, wenn sie die Währungen, gegen die sich die Spekulation richtet, übernimmt und damit den benachteiligten Ländern Kredite gewährt, die andere Länder ihnen nicht mehr zu gewähren bereit sind. Aber auch eine weltwirtschaftlich verantwortungsvolle Zusammenarbeit der Länderzentralbanken kann bereits Abhilfe schaffen, wenn die Zentralbanken der Länder, in denen gegen die Währung anderer Volkswirtschaften spekuliert wird, die schwachen Währungen übernehmen und damit den benachteiligten Ländern den Kredit gewähren, den die Privaten nicht mehr gewähren wollen. Gegenwärtig sind jedoch nur wenige Notenbanken bereit, die Währungsinstitute der durch Spekulation benachteiligten Volkswirtschaften zu unterstützen, wie die jüngste Entwicklung der britischen Gold- und Devisenreserve zeigt. Wechselkursbereinigungen, die spekulative Geldbewegungen auslösen, bekommen dann leicht eine Stoßrichtung, die gerade nicht erstrebt wird.

Westdeutschland

Mit der zu Beginn dieses Monats vollzogenen Aufwertung der D-Mark ist für die zukünftige Entwicklung der westdeutschen Wirtschaft ein Datum gesetzt worden, das nicht reversibel ist. Von den beiden grundsätzlichen Zielen, die mit Hilfe der Außenwertkorrektur verwirklicht werden sollen, hat das eine, die Entlastung des durch eine außergewöhnlich gute Binnenkonjunktur schon stark beanspruchten Binnenmarktes als strategisches Ziel einen vorwiegend konjunkturpolitischen Hintergrund. Das zweite, taktische Ziel, die Verringerung der Zahlungsbilanzüberschüsse, steht vornehmlich unter internationalen Aspekten, also vor allem dem einer Entlastung defizitärer Zahlungsbilanzen anderer Länder; selbstverständlich soll gerade auch durch diese Verringerung des westdeutschen Zahlungsbilanzüberschusses die Dämpfung der Binnenkonjunktur erreicht werden. Der auslösende Faktor der jetzt vorgenommenen Wechselkurskorrektur ist offenbar in unüberbrückbar gewordenen Gegensätzen zwischen Notenbankpolitik einerseits und Wirtschaftspolitik andererseits zu suchen. Ihren Ausdruck fanden diese Gegensätze einmal in der zur Abwehr des unerwünschten Deviseneinstroms notwendig gewordenen Politik der Zinssenkung, zum anderen aber in der — nach Auffassung der wirtschaftspolitischen Führung — gerade bei einer anhaltend starken Binnenkonjunktur größer werdenden Gefahr einer solchen Politik des billigen Geldes für die Preisentwicklung. Man wird die positiven Erwartungen, die an die scheinbare Überbrückung dieser beiden Gegensätze durch die Aufwertung geknüpft werden, allerdings mit einigen Fragezeichen versehen müssen. Denn weder kann die Politik der Zinssenkung mit Hilfe der Aufwertung sanktioniert, also gewissermaßen auch für diejenigen salonfähig gemacht werden, die sie aus Prinzip strikt ablehnen, noch kann umgekehrt die Aufwertung mit Hilfe einer Politik des billigen Geldes für diejenigen schmackhafter werden, die von der Aufwertung unmittelbar und hart betroffen werden.

Ganz abgesehen davon, daß es schon deshalb unsinnig wäre, ein Junktim zwischen Aufwertung und Zinsentwicklung zu unterstellen, weil die Aufwertung zwar neue Daten setzt, aber kein konjunkturpolitisches Instrument ist, also einmalige Ausnahme bleiben muß, während die Zinspolitik als Mittel der Geld- und Kreditpolitik ständigen Veränderungen unterworfen ist, müßten die Folgen einer Aufwertung, die nach der Vorstellung der orthodoxen Währungstheoretiker drastisch genug wäre, um eine Zinssenkung nicht nur zu rechtfertigen, sondern auch als notwendig zu verlangen, gerade im westdeutschen Fall katastrophal sein.

Im Rahmen der jetzt vollzogenen Aufwertung stehen derartige Folgen selbstverständlich überhaupt nicht zur Diskussion. Der zum Ausgleich der vermeintlich funda-

mentalenen Kaufkraftdisparität gewählte Aufwertungssatz von 5 vH verschlechtert zwar zunächst und ad hoc die Wettbewerbsposition der westdeutschen Wirtschaft auf den Auslandsmärkten und verbessert die Position des Auslandes auf dem Binnenmarkt und dritten Märkten. Es ist jedoch zu erwarten, daß die ad hoc-Verschlechterung der westdeutschen Wettbewerbsposition schon in absehbarer Zeit im Rahmen des beträchtlichen Produktivitätsvorsprungs, den die westdeutsche Wirtschaft gerade gegenüber den konjunkturell führenden Ländern Westeuropas und der übrigen Welt aufzuweisen hat, wieder ausgeglichen wird.

Einen über die beabsichtigte Dämpfung hinausgehenden konjunkturellen Rückschlag als Effekt der Aufwertung zu erwarten, wäre schon deshalb für die überschaubare Zukunft wenig realistisch, weil die Investitionsneigung der westdeutschen Wirtschaft, die ja letztlich der entscheidende Verhaltensparameter für Ausmaß und Tempo des konjunkturellen Fortschritts ist, durch die jetzt zuungunsten der westdeutschen Wirtschaft vorgenommene Veränderung der Preisrelationen kaum ernsthaft beeinträchtigt wird. Dies würde erst dann der Fall sein, wenn andere, mit der Aufwertung nicht mehr in unmittelbarem Zusammenhang stehende Faktoren zu einem für das Wachstum relevanten Nachlassen der Investitionsneigung führen würden. Der entscheidende Impetus der bisher anhaltend hohen Investitionsneigung ist das nunmehr schon mehr als zwei Jahre die konjunkturelle Entwicklung bestimmende Substitutionsmotiv (Arbeit durch Kapital). Bei der nach wie vor angespannten und selbst durch ein stärkeres Nachlassen der Expansion innerhalb der für die Ausfuhr tätigen Erzeugungsbereiche kaum wesentlich zu entlastenden Arbeitsmarktlage wird es auch weiter wirksam bleiben. Daher besteht kein Anlaß für die Annahme, daß auf Grund eines verringerten Zuwachses der Ausfuhr, wie er im Verlauf dieses Jahres zu erwarten ist, die Investitionsneigung der westdeutschen Wirtschaft ernstlich beeinträchtigt würde.

Während die güterwirtschaftlichen Aspekte und damit zusammenhängend die Einkommens- und Preisaspekte der Aufwertung erst nach einer gewissen Zeit einer genaueren quantitativen Beurteilung unterzogen werden können, da eine Veränderung von Preisrelationen und deren Wirkung auf die Güter- und Einkommenseite erst im Verlauf einer mehr oder weniger langen Anpassungsperiode erfaßbar werden, sind die monetären Veränderungen, soweit sie in den Geld- und Kreditströmen zwischen In- und Ausland zum Ausdruck kommen, sofort — und zwar unliebsam — sichtbar geworden. Der erwartete, auf jeden Fall beabsichtigte Effekt einer durch die Aufwertung ausgelösten Umkehr des bis zur Aufwertung einseitig in Richtung Westdeutschland fließenden Devisenstroms ist zunächst jedenfalls nicht eingetreten. Im Gegenteil, die erste Reaktion des zwischenstaatlichen Geld- und Kreditverkehrs auf die Aufwertung der D-Mark zeigte sich nicht im Abzug von Auslandsgeldern, sondern in einer Verstärkung des Devisenzugangs. Die Gründe hierfür waren zweifellos vorwiegend spekulativer Natur, so daß bei Nachlassen des Spekulationsmotivs wieder mit einer Normalisierung dieser besonders unerwünschten Fluktuationen der internationalen Geld- und Kreditströme zu rechnen ist. Aber auch ein normalisierter, also nicht mehr durch hot-money-Bewegungen bestimmter Geld- und Kreditverkehr zwischen Westdeutschland und dem Ausland setzt Bedingungen voraus, die durch die Aufwertung als solche keineswegs bereits geschaffen worden sind.

Die Notenbankpolitik wird daher weiter eine Politik der Zinssenkung, d. h. einer Anpassung des westdeutschen an das internationale Zinsniveau betreiben müssen, und sie wird mit der Durchführung dieser Anpassung auch nicht zögern können, wenn sie nicht

weiter oder erneut die Gefahr eines unkontrollierbaren Deviseneinstroms aus dem Ausland in das deutsche Bankensystem und in die Wirtschaft heraufbeschwören will. Die Konfliktsituation zwischen Notenbankpolitik und allgemeiner Wirtschaftspolitik bleibt somit trotz Aufwertung erhalten. Gerade die zeitlich differenzierten Reaktionen der Güterseite einerseits und der Geldseite andererseits auf eine Datenänderung wie die Aufwertung zeigen die grundsätzlichen Schwierigkeiten der jetzt durchgeführten Währungsmanipulation. Denn während die Geldseite auf die Aufwertung sofort — und zwar anders als beabsichtigt — mit einem ver-

stärkten Liquiditätszustrom aus dem Ausland reagierte, kann sich die Anpassung auf der Güterseite erst langsam und allmählich bemerkbar machen. Der mit der Aufwertung beabsichtigte und sicherlich auch wirksam werdende Effekt einer zusätzlichen Anreicherung des für das Inland bereitgestellten Angebots an Gütern und Leistungen über eine verstärkte Einfuhr hätte sich jedenfalls auch ohne die jetzt auftretenden Schwierigkeiten, d. h. ohne Verschärfung des Konflikts zwischen Geld- und Güterseite, mit der ursprünglich vorgesehenen Aufhebung der Umsatzausgleichsteuer für die Einfuhr erreichen lassen.

Zum Außenwert der DM-Ost

Drei wichtige Handelspartner Mitteldeutschlands, die Sowjetunion, die Bundesrepublik und die Niederlande, die 1959 zusammen fast 60 vH des gesamten auswärtigen Warenumsatzes auf sich vereinigten¹⁾, haben in letzter Zeit Veränderungen am Wert der eigenen Währungen vorgenommen, ohne daß diese Maßnahme bisher zu einer ernsthaften wissenschaftlichen Diskussion der sich daraus ergebenden Probleme in der SBZ geführt hätte. Diese Erscheinung kann nur für denjenigen verständlich sein, der mit den äußerst komplizierten Währungsverhältnissen in Mitteldeutschland vertraut ist; aber selbst der Fachmann stößt bei dem Versuch, die Eigenarten des mitteldeutschen Währungssystems zu charakterisieren, auf vielerlei Schwierigkeiten.

Bei der Beantwortung der Fragen nach den Auswirkungen dieser Veränderungen der Währungsrelationen auf die Wirtschaft Mitteldeutschlands muß beachtet werden, daß es sich um drei Länder handelt, deren Handelsbeziehungen zur SBZ jeweils völlig verschiedenartig geregelt sind. Die Verrechnung der Umsätze im Interzonenhandel erfolgt zu sogenannten Verrechnungseinheiten, praktisch also DM-West und Westmarkpreisen, so daß hier der Außenwert der Westmark keinerlei direkten Einfluß auf die vereinbarten Warenpreise hat. Dagegen wird der Handel mit den Niederlanden — wie auch der übrigen westlichen Welt — auf Dollarbasis vollzogen. Die UdSSR gehört schließlich dem Kreise der Ostblockländer mit eigenem Preis- und Verrechnungssystem an, wobei die Preise völlig unabhängig von den jeweiligen inländischen Produktionskosten sind.

In der SBZ sind Umsatz und Umsatzstruktur sowohl im Interzonenhandel wie im Außenhandel im engeren Sinne fast ganz durch vereinbarte Warenlisten gebunden und werden hauptsächlich über zweiseitige Verrechnungskonten abgewickelt. Diese festen bilateralen Bindungen nach außen finden ihre Ergänzung durch den Zwang, daß die Außenhandelsorgane bereits vor Abschlüssen mit dem Ausland Verträge mit den inländischen Lieferanten und Abnehmern eingehen müssen. Die Beweglichkeit der Außenhandelsorgane ist somit nach allen Seiten so stark beengt, daß kaum Raum für Dispositionsänderungen auf Grund von Währungsvorgängen verbleibt.

Die mitteldeutsche Währung ist zudem eine nicht-konvertible reine Binnenwährung mit lückenloser Devisenbewirtschaftung. Somit hat die Deutsche Notenbank, die selbst nur über geringe Devisenreserven verfügt, auch keine störenden Einflüsse von fluktuierenden Auslandsgeldern am heimischen Markt zu befürchten. Die jeweiligen Devisenkurse sind deshalb für Geld- und Devisenmarktbeziehungen, soweit solche überhaupt zum Auslande bestehen, kaum von Bedeutung. Insofern unterscheiden sich die Länder, die den Markt im Sinne der westlichen Systeme nicht haben, grund-

legend von den Verhältnissen westlicher Wirtschafts- und Währungsordnung.

Durch Bindung an das Gold wurde für die DM-Ost im Jahre 1954 das Wertverhältnis von 222 DM-Ost zu 100 US-\$ oder 52,91 DM-Ost zu 100 DM-West festgelegt, womit die DM-Ost ganz zweifellos gegenüber diesen Währungen erheblich überbewertet wurde. Selbst die sowjetzonale Verwaltung benutzt diese Kurse daher nicht zur Bewertung tatsächlicher Aufwendungen und Leistungen im Warenverkehr. Alle darauf aufgebauten „kommerziellen“ Kurse werden lediglich verwendet, um in einer internen Abrechnung die Höhe von Ausgleichszahlungen zwischen Staatshaushalt und inländischen Exporteuren und Importeuren zu bestimmen. Diese Ausgleichszahlungen ergeben sich als Differenzbeträge zwischen den Inlandskosten der Exportgüter mit deren Devisenerlösen und den Inlandspreisen der Importgüter mit den Devisenaufwendungen, wobei die Devisenbeträge jeweils zum „kommerziellen“ Kurs in DM-Ost umgerechnet werden. Als Folge der gegenüber dem westlichen Auslande verschiedenartigen Preisstruktur in Mitteldeutschland ergibt sich in der Abrechnungspraxis ständig ein Saldo zu Lasten des Staatshaushaltes, der zum Teil den Charakter von Subventionen hat. Da dieser Saldo sich jedoch bei etwaigen Änderungen der „kommerziellen“ Wechselkurse kaum verändert, können unter dem Schirm der Devisenzwangswirtschaft auch völlig irrealer Wechselkurse ohne besondere Schwierigkeiten längere Zeit aufrechterhalten werden.

Neben den genannten „kommerziellen“ Kursen, die lediglich für Verrechnungszwecke, nicht aber auf Zahlungsmittel angewendet werden, setzt jedoch die mitteldeutsche Notenbank den realen Verhältnissen näherkommende Kurse für den „nicht-kommerziellen“ Zahlungsverkehr fest. Zu diesen Kursen wird der eigentliche Devisenhandel, der aber nur geringen Umfang hat (Reiseverkehr, Verwaltungsgebühren, Unterstützungszahlungen usw.), durchgeführt. Bei den „nicht-kommerziellen“ Kursen gibt es zwei verschiedene Gruppen von Ländern mit unterschiedlichem Kursniveau. Die wichtigere Gruppe sind die Länder des Ostblocks. Die Basis für diese Länder festgesetzten Kurse sind die Lebenshaltungskosten in den verschiedenen Ländern. Die Kurse sind jeweils durch Währungsvereinbarungen festgelegt worden und entsprechen ohne Unterschied der Bewertungsskala der sowjetischen Staatsbank für die einzelnen Länder. Gegenüber der Sowjetunion selbst galt bis Ende 1960 ein Umrechnungssatz von 38,76 DM für 100 Rubel, während die kommerzielle Festsetzung 55,56 DM betragen hatte.

Für das begrenzte Gebiet der Lebenshaltung im Ostblock scheinen diese Festsetzungen verhältnismäßig zuverlässig die echten Kostenrelationen anzu-

¹⁾ Die Sowjetunion und die Bundesrepublik sind in dieser Reihenfolge bei weitem die bedeutendsten Partner.

zeigen. Dies ist jedoch bei den „nicht-kommerziellen“ Kursen für die westlichen Devisen nicht der Fall. Diese Kurse sind sämtlich auf Grund einer Relation von 420 DM für 100 US-\$ festgesetzt, wobei die Kursfestsetzung ganz offensichtlich auf eine angenommene Gleichwertigkeit der DM-Ost mit der DM-West zurückgeht, obgleich der „nicht-kommerzielle“ Kurs der DM-West im Kurszettel der Deutschen Notenbank nicht genannt ist. Da weder eine Gleichheit der Lebenshaltungskosten zwischen der Bundesrepublik und der sowjetischen Besatzungszone besteht²⁾, noch aber die Lebenshaltungskosten innerhalb der westlichen Welt den Unterschieden der Devisenkurse entsprechen, ist auch der „nicht-kommerzielle“ Kurs der DM-Ost gegenüber westlichen Ländern erheblich überbewertet, was allerdings bei dem geringen Umfang der abzuwickelnden Geschäfte nicht von großer Bedeutung ist.

Daß die festgesetzten Währungskurse der Ostmark den tatsächlichen Kaufkraftverhältnissen gegenüber wesentlich überhöht sind, ist natürlich der mitteldeutschen Verwaltung durchaus bewußt. Um sich dem Zwänge zu entziehen, in die Außenhandelsstatistik unreal niedrige DM-Ost-Zahlen einsetzen zu müssen und vor allem, um für die Wirtschaftspläne DM-Zahlen zu gewinnen, die in richtigem Zusammenhang mit den übrigen Daten der Finanzpläne stehen, war sie daher bemüht, für diese Zwecke eine andere, einheitlich für Waren- und sonstige Leistungsströme geltende Rechengröße zu finden. Diese „Valutamark“ genannte Rechengröße steht nun wiederum in einem Verhältnis von 1:1 zur DM-West, doch hat hier die Gleichsetzung einen anderen Inhalt als bei der Festlegung des Devisenkurses für den „nicht-kommerziellen“ Verkehr. Mit Hilfe der „Valutamark“ soll das Import- und Exportvolumen von effektiven Weltmarktpreisen auf Werte zu Inlandspreisen umgerechnet werden, ohne daß diese im einzelnen in Erscheinung treten. Die inländische Preisbasis, auf die es dabei ankommt, besteht beim Export in den sogenannten Betriebspreisen, d. s. Preise, die noch keine Steuerbelastung der Betriebe enthalten und ferner auch einen nur geringen kalkulatorischen Gewinn. Nach westdeutschen Kalkulationsmethoden berechnete Preise müßten also nicht unbeträchtlich höher liegen. Ähnliches gilt für Importgüter, bei denen insbesondere die inländischen Grundstoffpreise, zum Teil mit Hilfe von Subventionen, relativ niedrig festgesetzt werden. Das Verhältnis von 1:1 zur DM-West bedeutet an dieser Stelle daher tatsächlich, daß für die „Valutamark“ ein nicht unbeträchtlich niedrigerer Wert angenommen wurde, als der der DM-West.

Die Währungsumstellung in der Sowjetunion hat zwar die in DM-Ost ausgedrückten Kurse für den Rubel verändert, sonst aber kaum Auswirkungen auf die mitteldeutsche Wirtschaft gehabt. Zunächst wurde der „nicht-kommerzielle“ Kurs der DM-Ost, der Herabsetzung aller Preise in der Sowjetunion auf ein Zehntel der bisherigen Beträge entsprechend, ebenfalls auf ein Zehntel herabgesetzt. Die Heraufsetzung des Goldgehaltes des Rubels auf das 4,4fache, die bei Herabsetzung aller Inlandspreise tatsächlich einer Abwertung um 56 vH entsprach, und die entsprechende Korrektur des „kommerziellen“ Kurses kann auf die Außenhandelsstruktur zur Sowjetunion wie auf die des übrigen Ostblocks keine weiteren Auswirkungen haben, da von dieser Maßnahme das unabhängige System der Außenhandelspreise nicht berührt wird.

In Kursen ausgedrückt gelten im „kommerziellen“ Verkehr jetzt 100 Rubel = 246,91 (bisher 55,56) DM-Ost und bei „nicht-kommerziellen“ Zahlungen 387,60 (bisher 38,76) DM-Ost. Wenn man die „nicht-kommerzielle“ Bewertung als annähernd richtig betrachtet und das heutige Verhältnis vom Rubel zum Dollar zugrunde legt, ergibt sich danach ein Wert der DM-Ost, der einem Kurse von 3,49 DM-Ost (bisher 1,55) je Dollar entsprechen würde. Das wäre etwa die Mitte zwischen den Kursen für „kommerziellen“ und „nicht-kommerziellen“ Verkehr und im übrigen eine infolge der immer noch zu hohen Bewertung des Rubels zu günstiger Kurs.

Da als Folge der Abwertung des „kommerziellen“ Rubels mit den wenigstens etwas realeren Kursen in der Sowjetunion auch beträchtliche Erleichterungen bei der Abwicklung der Ausgleichszahlungen erwartet werden, hätte man vermuten können, daß die Ostberliner Verwaltung im Schatten der Rubelabwertung auch eine ähnliche Neufestlegung des Goldgehaltes der DM-Ost mit Nutzen hätte vollziehen können³⁾.

Daß dies nicht geschehen ist, kann damit zusammenhängen, daß für Moskau die Zusammenlegung des „kommerziellen“ Kurses mit dem „nicht-kommerziellen“ wenigstens gegenüber den westlichen Ländern eines der Hauptziele der Aktion gewesen ist und Mitteldeutschland sich für eine so weitgehende Konsequenz noch nicht reif fühlte. Vor allem ist in der Sowjetunion die Verzerrung der Preisstruktur gegenüber den westlichen Ländern (verhältnismäßig niedrige Preise für Grundstoffe und Investitionsgüter, aber hohe Preise für Konsumgüter) heute merklich geringer geworden, als sie früher war. Dieser Angleichungsprozeß hat sich insbesondere aus der verbesserten Wirtschaftlichkeit der sowjetischen Betriebe ergeben, die es erlaubt hat, das Ausmaß der indirekten Besteuerung relativ zu senken.

Auf die Änderung des Außenwertes der DM-West hat die mitteldeutsche Verwaltung bisher nur in dem Sinne reagiert, daß sie in ihrem Bericht über die Leipziger Frühjahrsmesse verhältnismäßig niedrige Vertragsabschlüsse im Rahmen des Interzonenhandels als deren direkte Folge dargestellt hat. Tatsächlich dürfte hier aber das Bestreben, die Abhängigkeit von Bezügen aus Westdeutschland langsam abzubauen, von größerer Bedeutung gewesen sein.

Im übrigen dürfte die Deutsche Notenbank die bisherige Praxis, bei „nicht-kommerziellen“ Zahlungen DM-Ost und DM-West gleichzusetzen, beibehalten. Der logischen Konsequenz, dann auch die Kurse aller anderen westlichen Währungen abändern zu müssen, ist sie bisher nicht gefolgt.

²⁾ Die in West-Berlin festgestellten freien Kurse sind wegen der besonderen Angebots- und Nachfragesituation allerdings auch kein Ausdruck für die beiderseitigen Lebenshaltungskosten. Der nicht unbeträchtliche Wertunterschied von DM-West und DM-Ost läßt sich jedoch aus den laufend veröffentlichten Untersuchungen des DIW über die Entwicklung der Lebenshaltungskosten in der SBZ mit einiger Zuverlässigkeit ablesen.

³⁾ Die verzögerte Bekanntgabe der neuen Kurse seitens der Staatsbank Moskau, die für die Ostblockländer zunächst als nur vorläufig bezeichnete Kurse für den „nicht-kommerziellen“ Verkehr und erst am 3. März die endgültigen Kurse bekanntgegeben hat, können dahin gedeutet werden, daß bei den Verhandlungen über den neuen Außenhandelsvertrag und vielleicht auch bei der in der Zwischenzeit durchgeführten Tagung des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe Erwägungen in dieser Richtung eine gewisse Rolle gespielt haben.

Der nächste Wochenbericht erscheint als Doppelnummer am 7. April 1961

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krenzel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

| Gegenstand | Einheit †) | | 1959 | 1960 | 1959 | | | | | 1960 | | | | | | | |
|---|--------------------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------|--------|-------|--------|--------|--------|---|
| | | | | | Jul | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jul | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | |
| Bevölkerung¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Geburtenüberschuß, absolut | Anzahl | S | 61988 | . | o) 6598 | o) 7208 | o) 8933 | o) 4309 | o) 3751 | o) 1787 | 6786 | 8036 | 9744 | 5658 | 5072 | . | . |
| „ je 1000 d. Bevölkerg. | Jahresbasis | | 3,6 | . | o) 4,5 | o) 4,9 | o) 6,3 | o) 3,0 | o) 2,7 | o) 1,2 | 4,6 | 5,5 | 6,8 | 3,8 | 3,6 | . | . |
| Flüchtlingsbewegung²⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Geprüfte Notaufnahmeanträge in West-Berlin | Anzahl | S | 67476 | 81924 | 5343 | 6552 | 6616 | 6396 | 4494 | 4153 | 6288 | 7282 | 6957 | 8772 | 7543 | 5578 | |
| „ Uelzen | „ | „ | 50020 | 59402 | 4090 | 4385 | 4724 | 4456 | 4203 | 3202 | 4849 | 5215 | 5728 | 6909 | 7207 | 5561 | |
| „ Gießen | „ | „ | 30151 | 50508 | 2401 | 2762 | 2629 | 2531 | 2480 | 2075 | 4459 | 5677 | 4736 | 5285 | 6413 | 4745 | |
| Aufgenomm. Flüchtlinge, insges. dar. in West-Berlin | „ | „ | 137437 | 186640 | 10894 | 12590 | 12926 | 12232 | 10317 | 8759 | 15254 | 17819 | 17129 | 20627 | 20815 | 15486 | |
| Aus West-Berlin ausgeflogen dar. Jugendliche ³⁾ | „ | „ | 60514 | 79065 | 4796 | 5832 | 5936 | 5631 | 3993 | 3723 | 6128 | 7153 | 6836 | 8603 | 7388 | 5449 | |
| | „ | „ | 66212 | 82771 | 5291 | 6213 | 7231 | 6132 | 4518 | 3751 | 6863 | 7657 | 7863 | 7675 | 7918 | 6028 | |
| | „ | „ | 16309 | 20229 | 1505 | 1674 | 2105 | 1723 | 1138 | 842 | 1789 | 2174 | 2545 | 1987 | 1667 | 1169 | |
| Industrie^{1) 4)} | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoproduktion (o. Bauleistg.) ⁵⁾ dar. halbstaatl. Betriebe | Mill. DM-Ost vH | S | 65676 | 71243 | 5471 | 5391 | 6095 | 5790 | 5821 | 5867 | 5789 | 5955 | 6171 | 5966 | 6392 | 6580 | |
| „ private Betriebe | „ | „ | 6,0 | 6,1 | . | . | 6,0 | 6,1 | 6,1 | 6,2 | 7,2 | 7,2 | 7,4 | 7,3 | 7,5 | 7,5 | |
| Produkt. ausgewählt. Erzeugnisse | „ | „ | 4,9 | 4,0 | 5,3 | 5,2 | 5,2 | 4,9 | 4,9 | 5,0 | 4,0 | 3,9 | 3,9 | 3,8 | 3,8 | 3,8 | |
| Elektroenergie | Mill. kWh | S | 37248 | 40298 | 2980 | 3032 | 3098 | 3295 | 3336 | 3470 | 3203 | 3296 | 3320 | 3519 | 3598 | 3771 | |
| Rohbraunkohle | Mill. t | „ | 214,8 | 225,4 | 17,3 | 17,5 | 17,4 | 17,9 | 17,9 | 18,5 | 18,8 | 19,2 | 19,0 | 19,2 | 19,1 | 19,1 | |
| Braunkohlenbriketts | 1000 t | S | 54051 | 56047 | 4493 | 4495 | 4411 | 4509 | 4377 | 4552 | 4760 | 4897 | 4780 | 4790 | 4671 | 4597 | |
| Roheisen | „ | „ | 1898,4 | 1994,5 | 151,2 | 157,3 | 171,8 | 170,8 | 149,9 | 157,6 | 158,8 | 171,6 | 163,0 | 175,3 | 174,5 | 172,8 | |
| Rohstahl in Blöcken | „ | „ | 3207,4 | 3336,5 | 261,3 | 267,7 | 276,8 | 267,4 | 268,3 | 275,2 | 271,0 | 273,3 | 277,7 | 291,0 | 288,6 | 297,1 | |
| Walzstahl, warmgewalzt | „ | „ | 2487,5 | 2308,3 | 196,3 | 201,9 | 222,6 | 210,2 | 215,5 | 214,7 | 178,3 | 181,0 | 192,1 | 197,8 | 207,2 | 216,0 | |
| Schwefelsäure | 1000 t SO ₂ | „ | 562,4 | 595,7 | 47,8 | 46,6 | 45,3 | 49,0 | 46,8 | 51,8 | 48,2 | 53,6 | 51,5 | 53,5 | 50,9 | 53,2 | |
| Kalziumcarbid | 1000 t | „ | 887,5 | 922,7 | 75,2 | 75,4 | 76,6 | 77,7 | 72,8 | 73,9 | 80,6 | 79,2 | 77,2 | 73,9 | 72,1 | 75,0 | |
| Stickstoffdünger | 1000 t N | „ | 329,1 | 334,1 | 25,5 | 27,8 | 25,6 | 29,2 | 26,5 | 29,5 | 27,3 | 26,7 | 27,2 | 28,7 | 27,6 | 28,8 | |
| Phosphordünger | 1000 t P ₂ O ₅ | „ | 138,8 | 185,8 | 13,7 | 12,2 | 9,5 | 8,6 | 9,8 | 7,8 | 10,8 | 12,8 | 12,1 | 15,7 | 13,7 | 12,0 | |
| Synthetischer Kautschuk | „ | „ | 85202 | 85534 | 6908 | 7469 | 7349 | 7483 | 7198 | 6569 | 7315 | 7192 | 7358 | 7455 | 6830 | 6370 | |
| Zement | 1000 t | „ | 4205,0 | 5031,9 | 348,6 | 382,0 | 408,9 | 413,9 | 395,4 | 382,2 | 430,6 | 439,1 | 430,8 | 463,6 | 447,7 | 431,7 | |
| Kühlschränke | Stück | „ | 86581 | 138549 | 7931 | 7351 | 8243 | 8995 | 8391 | 10157 | 12801 | 12056 | 14540 | 12284 | 12784 | 14114 | |
| Fernsehempfänger | „ | „ | 289736 | 416490 | 21749 | 20982 | 31019 | 29406 | 31394 | 32601 | 35433 | 39648 | 36711 | 35270 | 35323 | 35580 | |
| Baumwollgewebe | Mill. qm | „ | 240,6 | 253,9 | 19,5 | 13,7 | 22,6 | 20,3 | 20,2 | 21,6 | 19,9 | 21,0 | 22,8 | 20,6 | 22,9 | 24,0 | |
| Zellstoff aller Sorten | 1000 t atro | „ | 337,0 | 336,6 | 29,4 | 28,9 | 27,0 | 28,8 | 28,7 | 27,8 | 28,7 | 30,1 | 27,2 | 28,4 | 28,7 | 27,0 | |
| Papier aller Sorten | 1000 t | „ | 515,0 | 542,1 | 42,9 | 43,4 | 44,9 | 41,7 | 45,0 | 42,4 | 44,9 | 45,4 | 47,1 | 45,3 | 48,8 | 45,3 | |
| Karton und Pappe | „ | „ | 259,2 | 267,1 | 23,5 | 21,6 | 22,9 | 21,4 | 21,5 | 20,7 | 22,4 | 22,9 | 22,1 | 21,3 | 23,5 | 22,3 | |
| Margarine | „ | „ | 173,8 | 180,5 | 12,9 | 13,0 | 17,0 | 17,3 | 20,8 | 15,2 | 14,8 | 15,9 | 17,1 | 16,8 | 15,8 | 14,3 | |
| Bau (ohne Bauhandwerk¹⁾) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bauarbeiter ⁷⁾ | 1000 | D | 233,3 | 229,4 | 234,6 | 235,5 | 235,7 | 235,5 | 236,5 | 235,2 | 229,5 | 228,8 | 231,4 | 229,0 | 227,9 | 226,2 | |
| Landwirtschaft¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Landwirtsch. Produktionsg. (LPG) Mitglieder | Anzahl | E | 10132 | 19319 | . | . | 9771 | . | . | 10465 | . | 19354 | . | . | 19319 | . | |
| Landwirtschaftliche Nutzfläche Anteil a. d. ges. landw. Nutzfl. ⁸⁾ | 1000 ha vH | „ | 435365 | 960732 | . | . | 419342 | . | . | 448239 | . | 954246 | . | . | 960732 | . | |
| | „ | „ | 2794,3 | 54264 | . | . | 2692,6 | . | . | 2896,9 | . | 5416,7 | . | . | 5426,4 | . | |
| | „ | „ | 45,1 | 84,3 | . | . | 41,8 | . | . | 45,1 | . | 84,2 | . | . | 84,3 | . | |
| Verkehr¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gütertransportmenge, insges. dar. Anteil Reichsbahn | Mill. t vH | S | 500,4 | 520,5 | 43,4 | 43,2 | 44,6 | 45,1 | 43,6 | 41,3 | 45,0 | 45,6 | 45,7 | 45,3 | 45,9 | 45,5 | |
| „ Kraftwagen | „ | „ | 45,8 | 45,7 | 43,8 | 44,0 | 43,4 | 44,8 | 46,1 | 46,5 | 43,4 | 44,5 | 43,5 | 45,9 | 46,3 | 46,2 | |
| Gütertransportleistung, insges. davon Anteil Reichsbahn ⁹⁾ | Mill. tkm vH | S | 47743 | 50597 | 4247 | 4118 | 4311 | 4241 | 3946 | 4028 | 4136 | 4313 | 4379 | 4228 | 4723 | 4325 | |
| „ Binnenschifffahrt ¹⁰⁾ | „ | „ | 66,4 | 64,9 | 63,5 | 64,2 | 62,2 | 65,9 | 69,2 | 69,7 | 65,5 | 65,5 | 63,4 | 66,8 | 61,6 | 66,2 | |
| „ Seeschifffahrt | „ | „ | 5,0 | 4,5 | 5,0 | 5,9 | 4,7 | 4,2 | 5,5 | 3,2 | 5,1 | 5,1 | 4,7 | 4,8 | 4,4 | 4,3 | |
| „ Kraftwagen | „ | „ | 19,0 | 20,7 | 21,7 | 19,7 | 23,0 | 20,0 | 15,1 | 17,2 | 18,6 | 18,9 | 21,4 | 18,1 | 24,6 | 19,1 | |
| | „ | „ | 9,6 | 9,9 | 9,8 | 10,2 | 10,1 | 9,8 | 10,2 | 9,9 | 10,8 | 10,5 | 10,5 | 10,3 | 9,4 | 10,4 | |
| Einzelhandel¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einzelhandelsumsatz, insges. dav. Nahrungs- u. Genußmittel | Mill. DM-Ost vH | S | 42053 | 44839 | 3531 | 3502 | 3534 | 3851 | 3738 | 4696 | 3794 | 3702 | 3740 | 3884 | 4015 | 5011 | |
| „ Industriewaren | „ | „ | 56,9 | 55,5 | 60,4 | 60,0 | 56,7 | 56,4 | 52,9 | 52,7 | 57,9 | 57,7 | 55,4 | 54,5 | 51,7 | 50,7 | |
| Umsatzanteil HO ¹¹⁾ | „ | „ | 43,1 | 44,5 | 39,6 | 40,0 | 43,3 | 43,6 | 47,1 | 47,3 | 42,1 | 42,3 | 44,6 | 45,5 | 48,3 | 49,3 | |
| „ Konsum | „ | „ | 43,6 | 43,7 | 43,8 | 44,0 | 44,2 | 43,9 | 44,0 | 44,1 | 43,5 | 43,4 | 43,2 | 43,6 | 44,1 | 45,4 | |
| „ Priv. Einzelhandel | „ | „ | 31,7 | 32,9 | 31,9 | 31,7 | 31,5 | 32,3 | 32,1 | 32,4 | 33,4 | 33,3 | 33,0 | 33,3 | 33,4 | 33,6 | |
| | „ | „ | 24,7 | 23,4 | 24,3 | 24,3 | 24,3 | 23,8 | 23,9 | 23,5 | 23,1 | 23,3 | 23,8 | 23,1 | 22,5 | 21,0 | |
| Interzonhandel¹¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bezüge aus dem Währungsgebiet der DM-West | 1000 VE ¹²⁾ | S | 1078564 | 961436 | 78616 | 82794 | 81326 | 96992 | 68218 | 121221 | 87180 | 68989 | 74402 | 71530 | 81693 | 122389 | |
| a) aus Westdeutschland | „ | „ | 1007718 | 887139 | 73377 | 77356 | 75442 | 87650 | 62530 | 114339 | 79474 | 62244 | 68577 | 65967 | 76156 | 112859 | |
| dar. Nahrungsmittel ¹³⁾ | „ | „ | 64988 | 50610 | 8206 | 8001 | 2073 | 2764 | 2728 | 14246 | 3640 | 4140 | 2793 | 3301 | 5177 | 9225 | |
| „ Maschinen | „ | „ | 109877 | 125840 | 8640 | 6590 | 6970 | 10418 | 7187 | 21648 | 9175 | 10026 | 10540 | 10234 | 10069 | 25630 | |
| „ Eisen und Stahl | „ | „ | 221080 | 157562 | 18429 | 13808 | 18864 | 15708 | 11133 | 21659 | 20708 | 12905 | 12145 | 13404 | 10307 | 11174 | |
| „ Chemische Erzeugnisse | „ | „ | 125446 | 126215 | 10115 | 12114 | 13391 | 14028 | 8051 | 10891 | 12003 | 8978 | 7445 | 9872 | 12632 | 13467 | |
| b) aus West-Berlin | „ | „ | 70846 | 74297 | 5289 | 5488 | 5884 | 9342 | 5688 | 6882 | 7706 | 6745 | 5825 | 5563 | 5537 | 9530 | |
| dar. Elektrotechn. Erzeugnisse | „ | „ | 20590 | 22307 | 1267 | 1480 | 1822 | 3377 | 1689 | 2821 | 2184 | 1312 | 1610 | 1392 | 1374 | 4500 | |
| Lieferungen in das Währungsgebiet der DM-West | „ | „ | 891760 | 1123653 | 63851 | 54785 | 92166 | 69175 | 96653 | 106360 | 76199 | 78606 | 75553 | 106489 | 101679 | 112580 | |
| a) nach Westdeutschland | „ | „ | 711031 | 939389 | 47134 | 40442 | 75877 | 51006 | 74665 | 90471 | 61168 | 63021 | 62052 | 88844 | 82384 | 94496 | |
| dar. Benzin, Oel, Teer usw. | „ | „ | 181838 | 205159 | 12813 | 9054 | 14186 | 16764 | 21509 | 22467 | 11274 | 13427 | 11421 | 14475 | 17873 | 21172 | |
| „ Maschinen | „ | „ | 55339 | 72611 | 477 | | | | | | | | | | | | |

| Gegenstand | Einheit †) | 1959 | | | 1960 | | | | | | | | | | | | |
|---|-------------|------|-------|--------|-------|-------|--------|-------|-------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | |
| UdSSR | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kohle, gesamt ^{1) 2)} | Mill. t | VS | . | . | 127 | . | . | 129 | . | . | 128 | . | . | 130 | . | . | 126 |
| Koks | " | " | . | . | 13,7 | . | . | 13,8 | . | . | 13,9 | . | . | . | . | . | . |
| Erdöl | " | " | . | . | 34,2 | . | . | 34,5 | . | . | 36,2 | . | . | 38,3 | . | . | 39,0 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mrd. kWh | " | . | . | 98,0 | . | . | 65,9 | . | . | 76,1 | . | . | 45,0 | . | . | 105,0 |
| Eisenerz | Mill. t | " | . | . | 23,9 | . | . | 25,2 | . | . | 26,5 | . | . | 27,6 | . | . | 27,7 |
| Roheisen | " | " | . | . | 11,2 | . | . | 11,4 | . | . | 11,5 | . | . | 11,8 | . | . | 12,1 |
| Rohstahl | " | " | . | . | 15,5 | . | . | 16,1 | . | . | 15,9 | . | . | 16,4 | . | . | 16,9 |
| Walzwerkserzeugnisse | " | " | . | . | 12,3 | . | . | 12,7 | . | . | 12,5 | . | . | 12,5 | . | . | 13,2 |
| Kraftfahrzeuge ³⁾ | 1 000 St. | " | . | . | 128 | . | . | 127 | . | . | 130 | . | . | 132 | . | . | 135 |
| Traktoren ⁴⁾ | " | " | . | . | 55 | . | . | 59 | . | . | 60 | . | . | 60 | . | . | 60 |
| Zement | Mill. t | " | . | . | 10,2 | . | . | 10,5 | . | . | 11,2 | . | . | 11,6 | . | . | 12,2 |
| Schwefelsäure | " | " | . | . | 1,4 | . | . | 1,4 | . | . | 1,3 | . | . | 1,3 | . | . | 1,4 |
| Mineraldünger, ges. (Reingehalt) | " | " | . | . | 3,4 | . | . | 3,4 | . | . | 3,4 | . | . | 3,3 | . | . | 3,7 |
| Baumwollgewebe | Mrd. qm | " | . | . | 1,2 | . | . | 1,2 | . | . | 1,2 | . | . | 1,3 | . | . | 1,1 |
| Papier, ges. | Mill. t | " | . | . | 0,6 | . | . | 0,6 | . | . | 0,6 | . | . | 0,6 | . | . | 0,6 |
| Bulgarien | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kohle, gesamt ^{1) 5)} | 1 000 t | VS | . | . | 4133 | . | . | 4164 | . | . | 4183 | . | . | 4221 | . | . | 4557 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | S/VS | 364 | 355 | 385 | 360 | 344 | 365 | 354 | 357 | 362 | 380 | 420 | 408 | . | . | 1309 |
| Kupferkonzentrat 20% | 1 000 t | " | 4,9 | 3,9 | 5,1 | 4,6 | 4,7 | 5,7 | 6,3 | 5,7 | 5,9 | 6,6 | 6,3 | 5,8 | . | . | 19,4 |
| Bleierzkonzentrat 70% | " | " | 9,6 | 9,2 | 12,2 | 8,1 | 9,0 | 10,0 | 10,4 | 8,9 | 10,0 | 9,9 | 10,7 | 8,9 | . | . | 34,3 |
| Rohstahl | " | " | 21,5 | 19,1 | 18,8 | 15,7 | 21,3 | 19,5 | 20,4 | 21,8 | 21,0 | 19,8 | 20,7 | 23,3 | . | . | 69,5 |
| Stickstoffdüngemittel | " | " | 18,3 | 20,3 | 20,6 | 21,9 | 19,5 | 20,6 | 21,4 | 21,4 | 20,0 | 19,2 | 19,5 | 20,0 | . | . | . |
| Polen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoproduktion d. soz. Ind. | 1955 = 100 | MD | 160,6 | 162,7 | 151,8 | 137,6 | 144,5 | 162,4 | 147,8 | 155,0 | 152,3 | 145,1 | 154,3 | 164,5 | 175,3 | 180,2 | 179,8 |
| Steinkohle | 1 000 t | S | 8931 | 8575 | 8078 | 8311 | 8639 | 9425 | 8377 | 8628 | 8264 | 8281 | 8594 | 8725 | 9089 | 9013 | 9092 |
| Koks ⁶⁾ | " | " | 977 | 952 | 989 | 997 | 935 | 1003 | 966 | 993 | 961 | 991 | 1007 | 9,1 | 1044 | 1017 | 1058 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 2395 | 2449 | 2527 | 2495 | 2402 | 2490 | 2229 | 2255 | 2138 | 2185 | 2292 | 2408 | 2686 | 2784 | 2923 |
| Roheisen ⁷⁾ | 1 000 t | " | 372 | 371 | 381 | 399 | 369 | 372 | 361 | 383 | 359 | 382 | 397 | 394 | 378 | 369 | 400 |
| Rohstahl | " | " | 549 | 521 | 533 | 544 | 504 | 562 | 551 | 562 | 538 | 556 | 573 | 558 | 574 | 569 | 591 |
| Walzwerkserzeugnisse | " | " | 355 | 333 | 356 | 348 | 359 | 384 | 358 | 383 | 359 | 332 | 375 | 373 | 386 | 379 | 395 |
| Zink | " | " | 14,5 | 14,3 | 14,4 | 14,4 | 13,9 | 14,9 | 14,3 | 15,0 | 14,6 | 14,7 | 14,4 | 14,2 | 15,1 | 14,9 | 15,1 |
| Stickstoffdünger, (Reingehalt) | " | " | 20,7 | 21,9 | 22,5 | 22,2 | 21,3 | 23,3 | 22,7 | 22,4 | 19,8 | 21,0 | 22,6 | 22,5 | 23,9 | 23,6 | 24,9 |
| Baumwollstoffe | " | " | 58,7 | 56,5 | 57,6 | 54,3 | 53,6 | 59,1 | 54,0 | 57,9 | 55,9 | 50,5 | 54,1 | 60,4 | 59,3 | 60,2 | 61,2 |
| Beschäftigte in soz. Industrie | 1 000 | " | 3017 | 3001 | 2941 | 2889 | 2878 | 2887 | 2900 | 2914 | 2933 | 2959 | 2971 | 3004 | 3060 | 3075 | . |
| Einzelhandelsumsatz ⁸⁾ | Mrd. Zloty | " | 18,6 | 16,6 | 19,8 | 13,0 | 14,8 | 16,9 | 17,8 | 16,8 | 16,6 | 16,8 | 17,5 | 19,1 | 18,0 | 18,0 | 22,2 |
| Einfuhr, gesamt | Mill. Zloty | VS/S | . | . | 1684 | . | . | 1393 | . | . | 1571 | 448,0 | 444,6 | 556,5 | 448,7 | 552,8 | 563,1 |
| Ausfuhr, gesamt | " | " | . | . | 1425 | . | . | 1103 | . | . | 1236 | 357,3 | 395,3 | 490,7 | 446,5 | 482,3 | 791,4 |
| Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾ | " | " | . | . | 1066 | . | . | 864 | . | . | 973 | 249,7 | 245,2 | 361,9 | 257,8 | 293,9 | 450,3 |
| Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ⁹⁾ | " | " | . | . | 817 | . | . | 631 | . | . | 742 | 195,5 | 204,5 | 317,7 | 269,6 | 265,3 | 528,4 |
| Tschechoslowakei | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoprod. d. gesamten Industrie | 1955 = 100 | MD | 163,7 | 168,5 | 164,4 | 148,9 | 152,7 | 171,2 | 158,5 | 164,3 | 171,4 | 148,3 | 149,6 | 177,2 | 176,0 | 189,6 | 188,2 |
| Steinkohle, Bruttoprod. | 1 000 t | S | 2312 | 2314 | 2247 | 2306 | 2310 | 2489 | 2236 | 2231 | 2294 | 2233 | 2253 | 2274 | 2261 | 2444 | 2295 |
| Braunkohle ¹⁰⁾ | " | " | 4370 | 4391 | 4252 | 4475 | 4339 | 4791 | 4449 | 4487 | 4393 | 4533 | 4708 | 4552 | 4910 | 5088 | 4750 |
| Koks, gesamt | " | " | 687 | 688 | 707 | 709 | 677 | 729 | 701 | 724 | 684 | 697 | 686 | 700 | 724 | 704 | 725 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 1981 | 2074 | 2078 | 2102 | 2004 | 2088 | 1914 | 1877 | 1858 | 1828 | 1922 | 2044 | 2185 | 2266 | 2362 |
| Eisenerz, roh | 1 000 t | " | 260 | 251 | 248 | 253 | 259 | 287 | 256 | 250 | 268 | 229 | 266 | 254 | 249 | 275 | 274 |
| Roheisen | " | " | 361 | 360 | 375 | 370 | 346 | 412 | 395 | 389 | 380 | 400 | 396 | 404 | 391 | 412 | |
| Rohstahl | " | " | 536 | 524 | 548 | 514 | 524 | 598 | 566 | 574 | 556 | 560 | 561 | 574 | 592 | 569 | 580 |
| Walzwerkserzeugnisse ¹¹⁾ | " | " | 366 | 366 | 350 | 349 | 360 | 399 | 366 | 375 | 367 | 327 | 376 | 399 | 391 | 380 | 393 |
| Personenkraftwagen | Stück | " | 4746 | 4614 | 4380 | 4598 | 4654 | 5073 | 4701 | 4591 | 4998 | 3856 | 3967 | 5067 | 4888 | 4984 | 4834 |
| Chemische Düngemittel ¹²⁾ | 1 000 t | " | 24,3 | 22,7 | 22,9 | 24,7 | 24,3 | 26,6 | 23,1 | 21,0 | 23,7 | 24,7 | 24,4 | 24,7 | 24,2 | 24,9 | 20,4 |
| Baumwollgewebe | Mill. m | " | 37,9 | 38,3 | 36,5 | 36,6 | 38,1 | 43,0 | 38,0 | 39,2 | 40,8 | 26,1 | 36,8 | 42,2 | 38,7 | 42,0 | 38,8 |
| Beschäftigte in der Industrie ¹³⁾ | 1 000 | D | 2266 | 2290 | 2269 | 2250 | 2253 | 2251 | 2255 | 2261 | 2277 | 2321 | 2325 | 2323 | 2355 | 2382 | . |
| Einfuhr, gesamt | Mill. Kcs | S | 1118 | 1007 | 1657 | 730 | 891 | 1293 | 944 | 1011 | 1213 | 839 | 976 | 1195 | 933 | 1243 | 1804 |
| Ausfuhr, gesamt | " | " | 1153 | 1148 | 1560 | 777 | 1012 | 1341 | 1082 | 1208 | 1413 | 1067 | 982 | 1281 | 1103 | 1387 | 1704 |
| Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾ | " | VS | . | . | 2591 | . | . | 1962 | . | . | 2178 | . | . | 2100 | . | . | . |
| Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ⁹⁾ | " | " | . | . | 2507 | . | . | 2167 | . | . | 2566 | . | . | 2322 | . | . | . |
| Rumänien | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kohle, gesamt ^{1) 14)} | 1 000 t | S | 684 | 654 | 690 | 640 | 670 | 737 | 678 | 653 | 688 | . | . | . | . | . | . |
| Erdöl | " | " | 982 | 946 | 965 | 955 | 894 | 978 | 944 | 969 | 934 | . | . | . | . | . | . |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 615 | 630 | 675 | 645 | 616 | 650 | 595 | 591 | 587 | . | . | . | . | . | . |
| Eisenerzförderung | 1 000 t | " | 86,8 | 86,0 | 90,6 | 88,0 | 100,5 | 119,8 | 122,6 | 120,8 | 123,5 | . | . | . | . | . | . |
| Rohstahl | " | " | 128,9 | 131,4 | 140,2 | 142,7 | 140,8 | 152,3 | 144,9 | 150,0 | 148,9 | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte in soz. Industrie | 1 000 | VD | . | 1226,6 | . | . | 1226,8 | . | . | 1237,5 | . | . | . | . | . | . | . |
| Ungarn | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoprod. der staatl. Industrie | 1949 = 100 | MD | 352 | 351 | 360 | 309 | 314 | 356 | 315 | 344 | 359 | 335 | 350 | 383 | 376 | 382 | 392 |
| Kohle, gesamt ^{1) 15)} | 1 000 t | S | 2272 | 2152 | 2098 | 2113 | 2142 | 2340 | 2063 | 2234 | 2239 | 2224 | 2248 | 2233 | 2236 | 2199 | 2252 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 661 | 643 | 659 | 639 | 613 | 650 | 594 | 626 | 599 | 605 | 617 | 637 | 656 | 675 | 704 |
| Bauxit | 1 000 t | " | 75 | 65 | 61 | 65 | 69 | 73 | 111 | 123 | 138 | 129 | 120 | 118 | 89 | 83 | 70 |
| Rohstahl | " | " | 159 | 155 | 152 | 156 | 154 | 166 | 157 | 154 | 158 | 154 | 155 | 158 | 159 | 160 | 155 |
| Beschäftigte in der Industrie ¹⁶⁾ | 1 000 | VD | . | 1295 | . | . | 1285 | . | . | 1300 | . | . | 1344 | . | . | . | . |
| Einfuhr, ges. cif ung. Grenze | Mill. Dfl. | S | 678 | 842 | 1255 | 647 | 815 | 1176 | 884 | 991 | 1124 | 909 | 871 | 960 | 827 | 883 | 1180 |
| Ausfuhr, ges. fob. | " | " | 762 | 877 | 1370 | 531 | 615 | 946 | 593 | 713 | 1017 | 619 | 690 | 1066 | 863 | 947 | 1568 |
| Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾ | " | " | 472 | 601 | 826 | 426 | 559 | 759 | 632 | 684 | 760 | 652 | 566 | 643 | 591 | 613 | 787 |
| Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ⁹⁾ | " | " | 510 | 553 | 928 | 313 | 365 | 597 | 383 | 441 | 673 | 435 | 455 | 732 | 619 | 650 | 1131 |
| Jugoslawien | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoproduktion d. ges. Industrie | 1959 = 100 | MD | 111 | 106 | 123 | 93 | 102 | 117 | 114 | 112 | 122 | 105 | 113 | 122 | 127 | 119 | 137 |
| Kohle, gesamt ^{1) 17)} | 1 000 t | S | 1989 | 1833 | 1994 | 1711 | 1890 | 2013 | 1875 | 1709 | 1856 | 1800 | 2013 | 1998 | 1974 | 1868 | 2006 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 640 | 670 | 760 | 750 | 719 | 747 | 717 | 713 | | | | | | | |

| Gegenstand | Einheit†) | | 1949 | 1950 | 1951 | 1952 | 1953 | 1954 | 1955 | 1956 | 1957 | 1958 | 1959 | 1960 |
|--|-------------|----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-------|
| UdSSR | | | | | | | | | | | | | | |
| Kohle, gesamt ¹⁾²⁾ | Mill. t | S | 235,5 | 261,1 | 281,9 | 300,9 | 320,4 | 347,1 | 391,3 | 429,2 | 463,7 | 496,1 | 506,6 | 513 |
| Koks | " | " | 24,3 | 27,7 | 30,7 | 33,7 | 36,9 | 40,3 | 43,6 | 46,6 | 48,6 | 50,9 | 53,4 | . |
| Erdöl | " | " | 33,4 | 37,9 | 42,3 | 47,3 | 52,8 | 59,3 | 70,8 | 83,8 | 98,3 | 113,2 | 129,6 | 148 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mrd. kWh | " | 78,3 | 91,2 | 104,0 | 119,1 | 134,3 | 150,7 | 170,2 | 191,6 | 209,7 | 235,4 | 265,1 | 292 |
| Eisenerz | Mill. t | " | 32,6 | 39,7 | 44,9 | 52,6 | 59,6 | 64,3 | 71,9 | 78,1 | 84,3 | 88,8 | 94,4 | 107 |
| Roheisen | " | " | 16,4 | 19,2 | 21,9 | 25,1 | 27,4 | 30,0 | 33,3 | 35,8 | 37,0 | 39,6 | 43,0 | 46,8 |
| Rohstahl | " | " | 23,3 | 27,3 | 31,4 | 34,5 | 38,1 | 41,4 | 45,3 | 48,7 | 51,2 | 54,9 | 60,0 | 65,3 |
| Walzwerkserzeugnisse | " | " | 18,0 | 20,9 | 24,0 | 26,8 | 29,4 | 32,1 | 35,3 | 37,8 | 40,2 | 43,1 | 47,0 | 50,9 |
| Kraftfahrzeuge ³⁾ | 1 000 St. | " | 276 | 363 | 289 | 308 | 354 | 404 | 445 | 465 | 495 | 511 | 495 | 524 |
| Traktoren ⁴⁾ | " | " | 88 | 109 | 92 | 99 | 111 | 135 | 163 | 184 | 204 | 220 | 214 | 239 |
| Zement | 1 000 t | " | 8147 | 10194 | 12070 | 13910 | 15961 | 18992 | 22484 | 24858 | 26896 | 33308 | 38781 | 45500 |
| Schwefelsäure | " | " | 1845 | 2125 | 2375 | 2662 | 2919 | 3292 | 3798 | 4323 | 4569 | 4803 | 5081 | 5400 |
| Mineraldünger, ges. (Reingehalt) | " | " | 4589 | 5497 | 5981 | 6401 | 6978 | 8083 | 9669 | 10940 | 11777 | 12419 | 12903 | 13800 |
| Baumwollgewebe | Mill. m | " | 3601 | 3899 | 4768 | 5044 | 5285 | 5590 | 5905 | 5457 | 5588 | 5789 | 5823 | 4800 |
| Papier, ges. | 1 000 t | " | 995 | 1193 | 1342 | 1461 | 1612 | 1769 | 1862 | 1993 | 2126 | 2236 | 2327 | 2400 |
| Bulgarien | | | | | | | | | | | | | | |
| Kohle, gesamt ¹⁾⁵⁾ | 1 000 t | S | 5232 | 5928 | 6414 | 7410 | 8345 | 8926 | 10051 | 10817 | 11889 | 12731 | 15360 | 17125 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 657 | 797 | 1015 | 1352 | 1557 | 1730 | 2073 | 2393 | 2656 | 3024 | 3869 | 4657 |
| Kupferkonzentrat 20% ⁶⁾ | 1 000 t | " | 0,6 | 2,0 | 7,2 | 9,0 | 12,1 | 30,2 | 31,5 | 26,3 | 36,0 | 35,8 | 55,0 | 71,0 |
| Bleierzkonzentrat 70% ⁶⁾ | " | " | 20,9 | 29,0 | 45,1 | 58,3 | 60,9 | 69,7 | 69,0 | 78,2 | 90,2 | 100,9 | 114,9 | 120,0 |
| Rohstahl | " | " | 5,8 | 5,1 | 6,4 | 5,9 | 18,0 | 62,1 | 73,7 | 129,5 | 159,2 | 210,6 | 229,9 | 253,0 |
| Stickstoffdüngemittel | " | " | — | — | — | 54,9 | 82,2 | 88,4 | 94,1 | 103,4 | 122,6 | 133,4 | 185,4 | . |
| Polen | | | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoproduktion d. soz. Ind. | 1955 = 100 | MD | 35,1 | 45,9 | 57,1 | 68,3 | 80,4 | 89,7 | 100,0 | 109,1 | 119,5 | 131,1 | 143,2 | 158,8 |
| Steinkohle | Mill. t | S | 74,1 | 78,0 | 82,0 | 84,4 | 88,7 | 91,6 | 94,5 | 95,1 | 94,1 | 95,0 | 99,1 | 104,4 |
| Koks ⁶⁾ | 1 000 t | " | 5773 | 5992 | 6363 | 7417 | 7902 | 8521 | 10036 | 10486 | 10899 | 11145 | 11562 | 11961 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 8300 | 9421 | 10507 | 11984 | 13679 | 15469 | 17751 | 19491 | 21157 | 23662 | 26379 | 29285 |
| Roheisen ⁷⁾ | 1 000 t | " | 1391 | 1533 | 1615 | 1836 | 2359 | 2663 | 3112 | 3506 | 3682 | 3864 | 4374 | 4563 |
| Rohstahl | " | " | 2304 | 2515 | 2787 | 3179 | 3604 | 3949 | 4426 | 5014 | 5304 | 5663 | 6159 | 6681 |
| Walzwerkserzeugnisse | " | " | 1538 | 1728 | 1961 | 2148 | 2456 | 2724 | 2925 | 3308 | 3580 | 3701 | 4060 | 4432 |
| Zink | " | " | 108,3 | 113,6 | 117,8 | 124,9 | 138,4 | 142,1 | 156,2 | 153,3 | 158,8 | 162,6 | 168,1 | 175,5 |
| Stickstoffdünger, (Reingehalt) | " | " | 73,9 | 77,8 | 79,8 | 75,5 | 83,9 | 99,6 | 154,1 | 175,2 | 200,6 | 227,5 | 255,7 | 270,2 |
| Baumwollstoffe | Mill. m | " | 406,5 | 436,0 | 468,0 | 472,0 | 499,5 | 526,1 | 557,9 | 556,4 | 569,9 | 598,3 | 653,6 | 680,5 |
| Beschäftigte in soz. Industrie | 1 000 | MD | 1670 | 2002 | 2200 | 2313 | 2467 | 2575 | 2691 | 2803 | 2900 | 2921 | 2972 | . |
| Einzelhandelsumsatz ⁸⁾ | Mrd. Zloty | S | . | . | . | . | 93,5 | 104,4 | 112,7 | 130,8 | 160,7 | 173,9 | 197,1 | 205,9 |
| Einfuhr, gesamt | Mill. Zloty | " | 2530 | 2673 | 3697 | 3452 | 3097 | 3615 | 3727 | 4087 | 5006 | 4907 | 5678 | 5978 |
| Ausfuhr, gesamt | " | " | 2475 | 2537 | 3047 | 3102 | 3324 | 3475 | 3678 | 3939 | 3900 | 4238 | 4581 | 5302 |
| Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾ | " | " | 1060 | 1633 | 2141 | 2329 | 2224 | 2566 | 2405 | 2674 | 3041 | 2768 | 3589 | 3695 |
| Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ⁹⁾ | " | " | 1104 | 1443 | 1737 | 2014 | 2265 | 2394 | 2260 | 2279 | 2238 | 2345 | 2673 | 3158 |
| Tschechoslowakei | | | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoprod. d. gesamten Industrie | 1955 = 100 | MD | 51,0 | 59,0 | 67,1 | 79,1 | 86,5 | 90,3 | 100,0 | 109,5 | 120,6 | 134,2 | 148,8 | 166,2 |
| Steinkohle, Bruttoprod. | 1 000 t | S | 17002 | 18456 | 18392 | 20270 | 20341 | 21605 | 23411 | 23411 | 24181 | 25812 | 26505 | 27626 |
| Braunkohle ¹⁰⁾ | " | " | 25418 | 26406 | 28998 | 31915 | 32763 | 36063 | 38716 | 44129 | 48783 | 54311 | 51112 | 55475 |
| Koks, gesamt | " | " | 5225 | 5399 | 5469 | 6138 | 6500 | 6789 | 7000 | 7427 | 7485 | 7370 | 7878 | 8460 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 8280 | 9280 | 10296 | 11634 | 12363 | 13610 | 15013 | 16591 | 17720 | 19620 | 21884 | 24450 |
| Eisenerz, roh | 1 000 t | " | 1469 | 1604 | 1762 | 2098 | 2255 | 2193 | 2490 | 2539 | 2810 | 2799 | 2966 | 3120 |
| Roheisen | " | " | 1885 | 1951 | 2057 | 2306 | 2781 | 2790 | 2982 | 3282 | 3563 | 3774 | 4244 | 4695 |
| Rohstahl | " | " | 2806 | 3122 | 3455 | 3754 | 4366 | 4270 | 4474 | 4882 | 5166 | 5509 | 6136 | 6788 |
| Walzwerkserzeugnisse ¹¹⁾ | " | " | 1891 | 2144 | 2261 | 2428 | 2733 | 2751 | 2985 | 3278 | 3494 | 3757 | 4014 | 4482 |
| Personenkraftwagen | Stück | " | 20769 | 24463 | 17064 | 6295 | 7300 | 5375 | 12530 | 25068 | 34561 | 43439 | 50605 | 56211 |
| Chemische Düngemittel ¹²⁾ | 1 000 t | " | 88,0 | 95,5 | 93,5 | 96,3 | 102,2 | 119,6 | 158,7 | 171,6 | 184,8 | 225,5 | 268,5 | 286,7 |
| Baumwollgewebe | Mill. m | " | 318 | 356 | 379 | 377 | 346 | 344 | 356 | 366 | 386 | 420 | 442 | 460 |
| Beschäftigte in der Industrie ¹³⁾ | 1 000 | MD | . | . | . | . | . | . | . | 2006 | 2086 | 2141 | 2203 | . |
| Einfuhr, gesamt | Mill. kes | S | 5169 | 4603 | 6456 | 6830 | 6330 | 6716 | 7579 | 8537 | 9865 | 9772 | 11537 | 13072 |
| Ausfuhr, gesamt | " | " | 5805 | 5608 | 6123 | 6293 | 7153 | 7288 | 8467 | 9988 | 9776 | 10895 | 12435 | 14357 |
| Einfuhr aus den Ostblockstaaten ¹⁴⁾ | " | " | 2497 | 2599 | 3972 | 4469 | 4992 | 5051 | 5419 | 5654 | 6957 | 6784 | 8234 | . |
| Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ¹⁴⁾ | " | " | 2818 | 3073 | 3791 | 4529 | 5582 | 5388 | 5821 | 6381 | 6231 | 7488 | 8828 | . |
| Rumänien | | | | | | | | | | | | | | |
| Kohle, gesamt ¹⁾¹⁵⁾ | 1 000 t | S | . | 3893 | 4630 | 5224 | 5497 | 5555 | 6104 | 6472 | 7055 | 7388 | 7977 | . |
| Erdöl | " | " | . | 5047 | 6211 | 8002 | 9058 | 9741 | 10555 | 10921 | 11180 | 11336 | 11438 | . |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | . | 2113 | 2473 | 2886 | 3411 | 3697 | 4340 | 4930 | 5440 | 6184 | 6824 | . |
| Eisenerzförderung | 1 000 t | " | . | 392 | 469 | 640 | 688 | 599 | 637 | 694 | 644 | 743 | 1064 | . |
| Rohstahl | " | " | 460,0 | 554,6 | 643,9 | 698,4 | 716,7 | 628,4 | 766,2 | 779,1 | 864,4 | 933,7 | 1419,0 | . |
| Beschäftigte in soz. Industrie | 1 000 | MD | . | 809 | 893 | 966 | 1028 | 1062 | 1079 | 1113 | 1109 | 1151 | 1191,3 | . |
| Ungarn | | | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoprod. d. staatl. Industrie * | 1949 = 100 | MD | 100 | 131 | 167 | 204 | 228 | 227 | 244 | 223 | 250 | 281 | 312 | 351 |
| Kohle, gesamt ¹⁾¹⁶⁾ | 1 000 t | S | 11836 | 13268 | 15270 | 18564 | 21010 | 21536 | 22316 | 20590 | 21202 | 24249 | 25347 | 26523 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 2520 | 3001 | 3506 | 4197 | 4615 | 4824 | 5428 | 5201 | 5447 | 6479 | 7087 | 7615 |
| Bauxit | 1 000 t | " | 561 | 578 | 754 | 1207 | 1394 | 1260 | 1241 | 892 | 908 | 1049 | 957 | 1189 |
| Rohstahl | " | " | 860 | 1048 | 1290 | 1459 | 1543 | 1491 | 1629 | 1416 | 1375 | 1627 | 1759 | 1885 |
| Beschäftigte in der Industrie ¹⁷⁾ | 1 000 | MD | 730 | 786 | 848 | 937 | 1035 | 1111 | 1128 | 1145 | 1170 | 1214 | 1259 | . |
| Einfuhr, ges. cif ung. Grenze | Mill. Dfl. | S | 3383 | 3706 | 4626 | 5394 | 5722 | 6241 | 6507 | 5649 | 8011 | 7407 | 9269 | 11288 |
| Ausfuhr, ges. fob ung. Grenze | " | " | 3293 | 3857 | 4646 | 5143 | 5849 | 6096 | 7055 | 5717 | 5728 | 8025 | 8994 | 10168 |
| Einfuhr aus den Ostblockstaaten ¹⁸⁾ | " | " | 1485 | 2099 | 3047 | 3888 | 4174 | 4220 | 3520 | 3428 | 5712 | 5102 | 6485 | 7652 |
| Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ¹⁹⁾ | " | " | 1615 | 2544 | 3189 | 3807 | 4631 | 4516 | 4701 | 3525 | 3622 | 5318 | 5899 | 6794 |
| Jugoslawien | | | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoproduktion d. ges. Industrie | 1959 = 100 | MD | 43 | 44 | 43 | 42 | 47 | 53 | 62 | 68 | 80 | 88 | 100 | 115 |
| Kohle, gesamt ¹⁾¹⁸⁾ | 1 000 t | S | 12107 | 12819 | 12042 | 12098 | 11246 | 13663 | 15204 | 17101 | 18007 | 18986 | 21107 | 22713 |
| Stromerzeugung, gesamt | Mill. kWh | " | 2214 | 2408 | 2550 | 2700 | 2982 | 3440 | 4340 | 5048 | 6252 | 7356 | 8106 | 8928 |
| Rohstahl | 1 000 t | " | 401 | 428 | 434 | 442 | 515 | 616 | 805 | 887 | 1049 | 1119 | 1299 | 1442 |
| Kupfer, raff. | " | " | 34,4 | 40,1 | 32,0 | 32,8 | 31,2 | 30,3 | 28,3 | 29,4 | 33,7 | 33,7 | 35,3 | 35,7 |
| Blei, raff. | " | " | 56,8 | 57,2 | 60,1 | 67,2 | 70,8 | 66,7 | 75,6 | 75,8 | 78,5 | 84,3 | 85,4 | 89,1 |
| Beschäftigte in soz. Industrie ¹⁹⁾ | 1 000 | | | | | | | | | | | | | |